

Frank J. Ritthaler

**Diakonie in Afrikanischen Unabhängigen Kirchen am Beispiel der Kimbanguisten-Kirche (EJCSK).**

SoSe 1991, DA 154, 60 Seiten

Die Kimbanguisten-Kirche in Zaire ist mit ihren vier bis sechs Millionen Mitgliedern die größte und sicher auch bedeutendste Afrikanische Unabhängige Kirche. Diese Arbeit nimmt, nach einer kurzen Hinführung in die Thematik Afrikanischer Unabhängiger Kirchen und einem Abriß der Entstehung der Kimbanguisten-Kirche, die kimbanguistische Diakonie in den Blick.

Es wird gefragt, wie Kimbanguisten ihren diakonischen Auftrag auf gesamtkirchlicher (Sozialwerk), gemeindlicher (Gemeindediakonie) wie individueller (diakonisches Leben und Handeln der Gläubigen) Ebene erkennen und wahrnehmen. Das Heilen als ein besonderer Aspekt kimbanguistischer Diakonie rundet die Darstellung ab.

Unter anderem zeigt sich, daß die organisierte Diakonie der Kirche erstaunlich gut in die Gemeinden integriert ist, daß dem Gottesdienst eine für das kirchliche Hilfehandeln zentrale Bedeutung zukommt und daß die Gläubigen aufgrund bestimmter Erwartungen und sozialetischer Richtlinien der Kirche zu einem diakonischen Leben motiviert werden.